



HIMALAYA'S CHILDREN

Stiftung Himalaya's Children Jahresbericht Schuljahr 2020/2021



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN

1 KEINE ARMUT



2 KEIN HUNGER



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



4 HOCHWERTIGE BILDUNG



5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT



6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM



9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



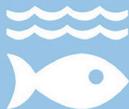
12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



14 LEBEN UNTER WASSER



15 LEBEN AN LAND



16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Vorwort

Die Welt ist im Wandel und noch nie hatten wir so viel Zeit uns selbst kennenzulernen und zu akzeptieren, dass es im Moment ist, wie es ist. Sie alle haben das Geschehen in dieser Zeit verfolgt; es bot viel Anlass zum Verzweifeln, aber stiftete immer auch wieder Hoffnung.

Auf den folgenden Seiten teilen wir gerne mit Ihnen, wie wir trotz der Corona-Einschränkungen alles getan haben um Sicherzustellen, dass die Entwicklung der Kinder nicht vollständig stagniert, die Familien nicht um ihre Existenz fürchten mussten und die Angestellten weiterhin für uns und wir für sie da waren.

Unser kleines Kosmos hat ganz gut funktioniert bisher, doch Sorgen macht uns die allgemeine Entwicklung in Nepal: Das Land schlittert von einer Krise in die nächste, von Bürgerkrieg zu Unruhen eine immerwährende politische Instabilität, gepeinigt und immer noch spürbar vom Erdbeben 2015, Boykottierung und Lieferengpässe von Medizin und Lebensmittel, Spielball zwischen Indien und China und jetzt die Corona-Krise.

Als Ende März Happy Holi, ein hinduistisches Festival, gefeiert wurde, war von den Corona Massnahmen nicht viel zu sehen. Darauf angesprochen meinten viele Nepali: «Zu Tode gefürchtet ist auch gestorben». Sie wählten einen anderen Weg, achten auf ihr Immunsystem, bauen auf Artemisia, Vitamin C und die Sonne. Trotz der erdrückenden Situation haben sie wie immer nicht vergessen zu leben und bringen dies auch zum Ausdruck ... was für ein starkes Volk.

Wie es weitergeht? Mit Zuversicht und Vertrauen in unser Tun. Freuen wir uns an dem, was wir erreichen und als sichtbaren Erfolg erleben dürfen.



Elisabeth Erne
Präsidentin Stiftungsrat



Bettina Wälti
Geschäftsführerin

Laufenburg, im April 2021



Das Pandemie-Jahr an der GCBS

Ende März 2020 wurde die Great Compassion Boarding School (GCBS) geschlossen und die Kinder gingen alle zurück in ihre Dörfer und zu ihren Familien.

Die Schülerinnen und Schüler der SOS-Schule konnten teilweise bleiben und/oder auf Online-Unterricht umstellen. Die Prüfungen zum Schulabschluss des 10. Schuljahres wurden abgesagt und die Schülerinnen und Schüler wurden aufgrund ihrer Zeugnisse beurteilt – alle Studenten der GCBS haben die «Prüfung» bestanden.

Ein Lockdown und viele Verlängerungen folgten und so blieben die Kinder das ganze Jahr bei ihren Familien. Unsere Partner in Nepal halfen diesen Familien wo nötig und wir unterstützten sie finanziell. Auch das Lehrpersonal und die anderen Angestellten wurden von uns so gut wie möglich unterstützt, die Löhne bezahlten wir weiterhin.

Die meisten Kinder waren in Mustang und darum haben wir dort ein Freiwilligenprogramm an unserer alten Schule begonnen. So waren die Kinder beschäftigt und die Eltern entlastet. Betreut wurden die Kinder von einigen unserer Lehrerinnen und ehemaligen Schülerinnen.

Im Januar 2021 durfte die GCBS, und alle anderen Schulen in Nepal, den Schulbetrieb wieder aufnehmen.

Gemäss dem Ministerium für Bildung werden die Klassen NICHT wiederholt. Das stimmt uns nachdenklich, haben die Kinder doch fast ein ganzes Jahr verloren.

Im April 2021 mussten verschiedene Schulen wieder schliessen und auf Online-Unterricht wechseln. Die GCBS durfte den Schulbetrieb weiterführen, weil der Kontakt nach Aussen minimal ist und die Hygienevorschriften sehr gut eingehalten werden können.



Schulwesen

Die Schülerzahl lag im letzten Schuljahr bei 228 Schülerinnen und Schüler. Davon werden 105 Kinder von unseren eigenen Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Die restlichen Kinder leben an der Great Compassion Boarding School oder im Himalaya's Children Hostel (Studentenheim), besuchen aber andere Schulen.

| | | |
|---------------------------------|--|-----------------|
| Krippe bis 5. Klasse: | Great Compassion Boarding School | 105 Kinder |
| 6. bis 10. Klasse: | SOS-Schule | 73 Kinder |
| 11. und 12. Klasse: | JMC (Higher Secondary Education) | 12 Studenten |
| Bachelor: | Verschiedene Hochschulen und Universitäten | 3 Studentinnen |
| Vocational Training (Praktikum) | SOS-Schule | 4 Auszubildende |
| Waisenkinder Programm: | FEWA Boarding School und Tal Barahi School | 31 Kinder |

55%

Anteil
Mädchen

21

grösste
Klasse (4.)

7

Lehrerinnen
und Lehrer

37

Kinder ohne
Pat*in



Ausbildungsprogramm «Waisenkinder»

Auch für unsere Waisenkinder war 2020 ein aussergewöhnliches Jahr. Nach den Examen Ende März machten sich die Kinder voller Vorfriede auf den langen und beschwerlichen Weg zurück in ihre Dörfer in Ghorka, um ihre Familien und Freunde wieder zu sehen.

Zu dieser Zeit ahnte noch niemand, dass sie zehn Monate dort ausharren werden müssen, bis sie wieder nach Pokhara reisen konnten. Da es in den abgelegenen Dörfern keine Möglichkeit gibt einem Online-Schulprogramm zu folgen, verpassten sie beinahe ein ganzes Schuljahr.

Ende Dezember war es dann soweit, die Schulen wurden wieder geöffnet und der normale Schulalltag kehrte zurück. Die Kinder aus Ghorka konnten entweder zurück an die FEWA Boarding School (Klassen 2 bis 9), die Tal Barahi School (Klassen 10 bis 12) oder blieben an der Great Compassion Boarding School (Krippe Vorschule).

Leider funktionierte der Schulbetrieb nur für einige Wochen: Im April 2021 wurde erneut ein Lockdown ausgerufen und alle Schulen geschlossen. Die Schulleitung der Great Compassion Boarding School (GCBS) hat daraufhin entschieden, wenn möglich und bis auf Weiteres, die Waisenkinder der Klassen 1 bis 5 in den GCBS-Schulklassen im Schulhaus Sedibagar zu integrieren. Die älteren Schüler der Klassen 6 bis 12 können am Online-Lehrprogramm ihrer Schulen teilnehmen.

Es wird wohl noch eine Weile dauern, bis die Kinder wieder nach Ghorka reisen und ihre Familien und Freunde sehen dürfen. Das Schulhaus Sedibagar in Pokhara ist inzwischen jedoch auch Heimat und die anderen Kinder Familie für sie geworden.



Das Pandemie-Jahr für Lehrerin Passang Dolma

Ich hoffe, Sie sind alle gesund! Es war ein sehr hartes und schwieriges Jahr für alle Menschen auf der ganzen Welt und ich bin sehr traurig für alle, die mit der Pandemie zu kämpfen hatten und haben. Das ganze Jahr war sehr unerwartet und sehr mühsam und es ist schwierig geworden, sich darauf einzustellen. Aber trotzdem haben wir es irgendwie verbracht, indem wir uns damit beschäftigt haben, Gutes zu tun. Das zeigt auch, wie die Menschen geduldig sind und sich in Richtung einer Positivität in ihrem Leben bewegen.

Meine Gefühle sind sehr gemischt. Obwohl die Welt leidet denke ich, dass die Menschen in gewisser Weise wieder mehr Zeit haben, um diese mit ihrer Familie zu verbringen, neue Werte zu lernen und viele neue Dinge zu erleben, die sie in den letzten zehn Jahren ignoriert oder vergessen haben.

Auch ich habe viel Zeit mit meiner Familie verbraucht und konnte ihnen helfen und selber viel lernen. Die Zeit, welche ich meiner Familie geschenkt habe, machte sie sehr glücklich und ich fühlte, dass dieses Glück viel tiefer ging als reine finanzielle Unterstützung.

Auf der anderen Seite war ich auch besorgt um die Kinder, die zu Hause waren und nicht zur Schule kommen konnten, um zu lernen und Wissen zu erlangen, um ihr Leben und ihre Möglichkeiten für die Zukunft zu verbessern. Glücklicherweise hat Lama Ngawang nach einigen Monaten eine Lösung gefunden und konnte die Lehrer und die Kinder von Mustang sammeln, um sie in einer geschützten Umgebung weiter auszubilden, so dass die Schülerinnen und Schüler nicht ein ganzes Jahr wegen dieser Pandemie verlieren mussten.

Ich war froh, den Schulbetrieb wieder aufnehmen zu können und gleichzeitig etwas nervös, da wir alle zusammen an einem Ort bleiben müssen und viele Vorsichtsmassnahmen treffen mussten. Aber nach und nach waren wir gut organisiert und alle gewöhnten sich schnell an die neuen Umstände. Auch die Eltern spürten Erleichterung, als die Kinder wieder zur Schule gingen.

Neben dem bestehenden, aber reduzierten Lehrpersonal wurden zwei Köche und einige freiwillige Lehrer eingestellt, um alle Klassen abzudecken. So konnten wir immerhin während September und Oktober ein Schulbetrieb bieten. Wir versuchten unser Bestes.

Ende Dezember rief uns unser Schulleiter Samit Shakya mit der guten Nachricht an, dass wir die Schule in Pokhara wieder starten dürfen. Ich war so froh und erleichtert! Das Lehrpersonal reiste nach Pokhara und alle fingen an, die Eltern anzurufen, damit sie ihre Kinder ebenfalls nach Pokhara schicken konnten. Dabei ermahnten wir sie, alle möglichen Vorsichtsmaßnahmen für die Kinder zu treffen, um Infektionen zu vermeiden.

Am 10. Januar sind dann die meisten Schülerinnen und Schüler eingetroffen und wir haben den Schulbetrieb einige Tage später wieder aufgenommen. Das Schuljahr dauert noch bis Ende April, darauf folgen die Frühlingsferien und dann beginnt das neue Schuljahr.

Wir sind derzeit alle glücklich und fühlen uns sicher. Die Schule läuft reibungslos und geordnet.

Zum Schluss möchte ich mich bei Ihnen bedanken; es war so schön, dass ich meine Gedanken teilen durfte. Bevor ich mich verabschiede, möchte ich allen, die eine lieben Menschen durch diese Pandemie verloren haben, mein tiefes Beileid aussprechen und all jenen, die Medikamente einnehmen müssen und mit dieser globalen Pandemie kämpfen, eine schnelle Genesung wünschen. Ich bete für sie.

Bitte bleiben Sie stark, wachsam und gelassen. Ich wünsche Ihnen allen eine gute Gesundheit und ein erfolgreiches Leben.

Passang Dolma Gurung
Lehrerin an der Great Compassion Boarding School





Kultureller Schulausflug nach Chitwan

Mit seinen mehr als 100 verschiedenen ethnischen Gruppen und 124 verschiedenen Sprachen und Dialekten ist das kleine Nepal sehr vielfältig. Alle nepalesischen Schulen organisieren deshalb kulturelle Ausflüge, damit die Kinder ihr Land besser kennenlernen.

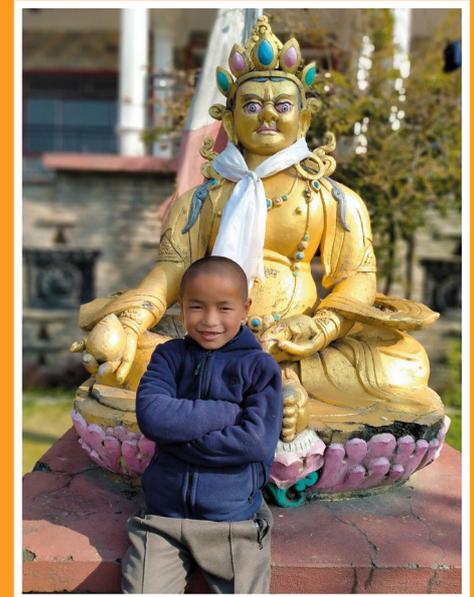
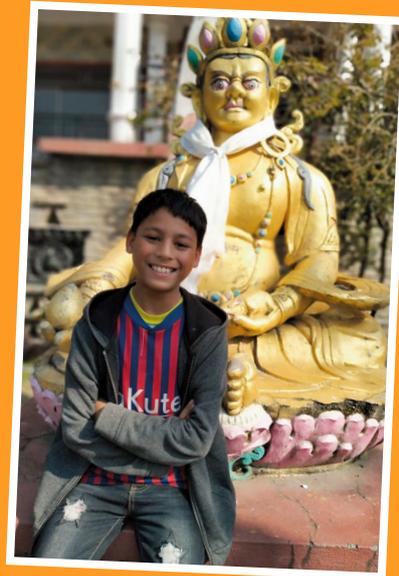
Im Februar 2020 reisten die 4. und 5. Klasse der GCBS nach Chitwan. Der grosse Nationalpark im Süden des Landes und in der Nähe zur indischen Grenze ist ein beliebtes Touristenziel und völlig anders als die bekannte tibetische Berglandschaft.

Die Vorfreude der Kinder am Vortag war gross. Das Küchenpersonal und die Lehrerinnen bereiteten kleine Lunchpakete für die fünfstündige Busreise vor. Am nächsten Morgen fuhr der Bus mit über 40 aufgeregten Kindern los. Die Kinder genossen die lange Busreise und vertrieben ihre Zeit mit Singen.

In Chitwan angekommen, machten wir uns für den organisierten Rundgang bereit. Am nächsten Tag mussten wir früh aufstehen, da wir ein dichtes Programm hatten. Am Morgen genossen wir eine Rundfahrt durch den Nationalpark und sahen einige Wildtiere. Nach dem Mittagessen folgte eine Bootstour bei der wir von einigen Krokodilen beobachtet wurden.

Der Höhepunkt des Tages war die Tharu-Show am Abend. Das Volk der Tharu lebt im Süden Nepals und organisiert wöchentlich eine Tanz- und Gesangsaufführung. Vor der Abreise durften die Kinder nochmals das Dorf besuchen und Spiele spielen. Am Nachmittag kehrten wir dann wieder zurück nach Pokhara. Für die meisten Kinder war dieser Ausflug der erste in den Süden des Landes und die Kinder genossen ihn in vollen Zügen.

Bericht von Benita Zekaj, Stiftungsrätin



Inmitten der glücklichen Kinderschar gibt es auch Momente des Verlusts und der Traurigkeit. Im Jahr 2020 haben wir zwei Kinder durch Unfall und Krankheit verloren und ein 19 Jahre alter Schüler liegt krankheitsbedingt im Sterben.

Wir begleiten sie in unseren Gedanken und Gebeten.





Ngawang Tsebe

Über Kontinente und Kulturen hinweg

Unsere Stiftung unterstützt, wenn immer möglich, den Briefaustausch zwischen Nepal und der Schweiz und Deutschland. Ein Brief bringt für die Kinder ein anderes Leben mit - eine fremde Sprache, Handschrift, Zeichnungen und vieles mehr. Ein kleiner Bericht einer solchen Brieffreundschaft hat eine Schülerin unserer Stiftungsrätin Benita Zekaj geschrieben:

Ich heiße Arina und bin 13 Jahre alt und wohne in Ettiswil. Ich war 2 Jahre lang bei Frau Zekaj in der Schule. Sie hatte uns gefragt, ob wir eine Brieffreundschaft mit Kindern aus Nepal beginnen möchten.

Natürlich sagte ich sofort ja, da es sehr spannend tönte. Also haben wir in der Schule einen Brief auf Englisch geschrieben.

Ich denke es war für beide eine neue Herausforderung, den Brief nicht in unserer eigenen Sprache zu schreiben.

Meine Lehrerin packte bei der nächsten Reise die Briefe in den Koffer und verteilte sie selber an die Kinder.

Als ich auch einen Brief bekommen hatte, war ich sehr gespannt, von wem er ist. Ich wusste vorher nicht, wer mein neuer Brieffreund ist.

Ich hatte mich sehr über die schöne Zeichnung auf der Vorderseite gefreut. Es war sehr cool, den Brief von Ngawang zu lesen und über ihn Sachen zu erfahren. Er besitzt sogar selber 2 Pferde (Kalia und Shara) was mich überraschte. Es hat mich erstaunt, dass sie in Nepal auch Fussball und Volleyball spielen. Die Freizeitbeschäftigungen sind sehr ähnlich wie bei uns in der Schweiz.

Ich fand es spannend, dass sie für die Schule eine Uniform tragen müssen. Selber könnte ich mir nicht vorstellen, an meiner Schule eine Uniform zu tragen. Ich schätze es, meine eigenen Kleider zu tragen.

Spontan kommt mir noch in den Sinn, dass unsere Lehrerin Frau Zekaj erzählt hat, dass die Kinder aus Nepal ihre Eltern nur sehr wenig sehen. Das hat mich ziemlich geschockt!



Aus tiefem Herzen

Unsere abgehenden Studentinnen und Studenten haben Abschlussbriefe an Sie liebe Patinnen und Paten, an die Stiftung und die Schule verfasst. Daraus sind hier einige kurze Originalauszüge wiedergegeben. Sie widerspiegeln ihre tiefe Dankbarkeit.

- ♥ First of all i want to express a heartly warm Tashi Delek and Namaste to the H.C.H and G.C.B.S. foundation and respect Lama Ngawang Kunga Bista from core of my heart.
- ♥ I would like to take this time to say thank you for such amazing years. I remember this hostel forever my entire life. I spent here 12 years.
- ♥ I am taking many great memories of the time I have shared with the G.C.B.S. family.
- ♥ I feel very lucky to raise here from nursery to grade XII by providing good quality education with such a great facilities and caring well as making the life of many poor children from Mustang and other remote places.
- ♥ As a girl being born in a rural area where hardly educational opportunity are given to a girl.
- ♥ I had a wonderful student life with the hostel family. Your support and kindness made a big difference in my life. You really put a smile back upon my face and made me happy.
- ♥ Once again thank you for all your efforts you have put on me. Thank you for providing me with all the done and support.
- ♥ At last I want to thank you very much from my deep heart.
- ♥ Last but not least once again thank you for all your generosity.

Kennzahlen 2020

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2020

| Einnahmen | in CHF |
|--|--------------------|
| Spenden für Patenschaften | 115'875.28 |
| Sonstige Spenden | 63'040.99 |
| Legate/Erbschaften | 0.00 |
| Spenden Sam Dzong | 8'431.61 |
| Total Einnahmen | 187'347.88 |
| Ausgaben | |
| Vergabungen gemäss Stiftungszweck | -108'874.00 |
| Vergabungen Sam Dzong | -7'500.00 |
| Gebühren Behörden | -250.00 |
| Strategie-Workshop | -3'029.05 |
| Sonstiger Verwaltungsaufwand (Übersetzungen, Website, Drucksachen) | -5'426.25 |
| Bankspesen | -734.45 |
| Total Ausgaben | -125'813.75 |
| Einnahmen Überschuss | 61'534.13 |

Bilanz per 31. Dezember 2020

| Aktiven | in CHF |
|---|-------------------|
| Bankguthaben Credit Suisse in CHF (Schule) | 232'563.11 |
| Bankguthaben Credit Suisse in CHF (Sam Dzong) | 171'484.62 |
| Total Aktiven | 404'047.73 |
| <hr/> | |
| Passiven | |
| Einbezahltes Stiftungskapital | 50'000.00 |
| Ertrags-/Aufwandüberschuss | 292'513.60 |
| Einnahmen Überschuss | 61'534.13 |
| Total Passiven | 404'047.73 |

Die Spenden für Sam Dzong sind zweckgebunden und ausschliesslich für die Umsiedlung des Dorfes Sam Dzong bestimmt. Die Great Compassion Boarding School hat kein Anrecht auf dieses Geld.

Sämtliche Reisen der Stiftungsrätinnen sowie die Reisen von Lama Ngawang nach und innerhalb Europas werden privat finanziert. Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich und sämtliche Auslagen diese Arbeit betreffend sind privat getragen.

Gemäss Revisionsbericht der BDO AG vom 26. Februar 2021 entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorgaben.



Spenden

Alle kleinen und die grossen Beträge helfen uns sehr, besonders in einer Ausnahmesituation, wie es das letzte Jahr war.

Situationsbedingt hatten wir weniger, dafür schwerere medizinische Notfälle. Kritisch waren die Tuberkulose-Fälle bei drei Kindern und Nierensteine sowie ein Schlaganfall bei je einem Erwachsenen.

Neben diesen Medizinalkosten konnten wir folgende Aufwände von den Spenden bezahlen:

- Neue Schuluniformen
- Kleider und Dinge des täglichen Bedarfs für alle Kinder aus sehr armen Familien
- Renovationskosten Schulhaus Sedibagar
- Evakuierung und Reparatur Schulbus nach Erdbeben
- Saläre für alle Hausangestellte
- Saläre für alle Lehrer*innen (Ausnahme/Überbrückung während der Pandemie)
- Studiengelder für Student*innen an Colleges und Universitäten ohne Pat*innen
- Schulgeld für Schüler*innen ohne Pat*innen

Erhalten haben wir ausserdem verschiedene Kleider, Stirnbänder, Halswärmer, handgestrickte Mützen und Handschuhe – herzlichen Dank dafür!



Drei Generationen Sam Dzong Ngas

Diverses

Strategie und Vision

Nach einer erfolgreichen Pionierphase mit intensivem Wachstum möchten wir die Strategiebildung, -umsetzung und -weiterentwicklung mit externer Expertise reflektieren. Diesen Prozess haben wir 2020 gestartet und werden ihn in verschiedenen Workshops weiterführen. Zentrale Themen dabei sind unser Geschäftsmodell, Stiftungszweck, Vision und Mission sowie Nachfolge-Szenarien. Dieser Prozess braucht Zeit, welche wir uns nehmen. An unserem Engagement, Grundsätzen und Werten wird sich jedoch nichts ändern, soviel können wir Ihnen versprechen.

Sam Dzong / Namashung

Es ist viel passiert hoch oben in Mustang, im neuen Dorf Namashung. Die Einwohner*innen haben eine Gemeindehalle gebaut und mit dem Bau eines Schulhauses begonnen. Auch ein robuster Stall für die Kühe mit einem kleinen Gemeinschaftsgarten ist gebaut und wird rege benutzt. Auf den Feldern konnten die Ngas schon stattliche Mengen an Gerste, Weizen, Senf, Erbsen und Buchweizen ernten. Die Sam Dzong Ngas sind glücklich und zufrieden.

Zusammen mit Manuel Bauer können wir den Sam Dzong Ngas weiterhin finanziell helfen und ebenso auf die grosszügige Unterstützung von Anne und Nic Egger zählen – von Herzen danke dafür.

Danksagung

In Garmisch-Partenkirchen bei **Sport Conrad** konnte letztes Jahr keine Weihnachtsfeier durchgeführt werden und so hat sich Hans Conrad und sein Team entschieden, dieses Geld an uns zu spenden. Wir haben dieses vollumfänglich dazu verwendet, die Löhne der Lehrer*innen zu bezahlen, auch während des Lockdowns.

Die grosszügigen Spenden der **Beutenmüller-Mehls-Stiftung**, von **Renova-Roll AG** und **Patrick Jenny** möchten wir ebenfalls erwähnen und uns bei Ihnen allen von ganzem Herzen bedanken – selbstverständlich ist nichts von dem, was Sie alle tun.

Dank des Stiftungsrats

Der ungebrochene Wille und die Selbstverständlichkeit, sich für die Kinder des Himalaya einzusetzen, haben uns einmal mehr sehr berührt. In Zeiten wie wir sie seit Beginn der Pandemie durchleben, sind wir noch mehr gefordert, kreativ und nachhaltig zu handeln und in unserem Gedankengut positiv zu bleiben. Ihre grosszügige moralische und finanzielle Unterstützung bestärkt uns in unserem Tun. Wir danken Ihnen von Herzen.

Auch dem Team in Nepal gebührt ein grosses Lob für ihr Engagement und ihren Elan. Und der Dank, dass sie sich in guten wie in schlechten Zeiten zuverlässig und liebevoll um die Kinder und Jugendlichen kümmern.

Wir sagen «vielen Dank!», unseren Pat*innen, Spender*innen, Volontär*innen, Freund*innen und Familie: Die Stiftung Himalaya's Children freut sich, dass sie auf eine solch breite Unterstützung zählen darf.

Für Ihr Vertrauen und Ihre Treue: Danke, merci, grazie, thank you!

Elisabeth Erne

Benita Zekaj

Karin Blättler

Georges Raemy

Stiftung Himalaya's Children

Ziegelhüttenweg 4

5080 Laufenburg

stiftung@himalayas-children.ch

www.himalayas-children.ch